

# Auf der Suche nach der Digitalisierung in den Firmen

*Liveshow aus Friedrich-Realschule: Neunte Klassen präsentierten Abschluss des Projekts „Arbeitswelt im Wandel“ fast wie Medienprofis*

**Weinheim.** (cis) Die Turnhalle der Friedrich-Realschule hatte sich in ein Fernsehstudio verwandelt, auf dem Schulhof war alles vorbereitet für den Empfang. Er sollte sich der diesjährigen Abschlusspräsentation des Projekts „Arbeitswelt im Wandel“ anschließen, das erneut mit einer Liveshow vor Publikum und einem Livestream endete. Die Klassenstufe 9 der Friedrich-Realschule hatte sich dem Thema „Schöne neue Arbeitswelt“ gewidmet. Die vorherrschende Frage: Wie verändert die Digitalisierung die Jobs in den Unternehmen? Welche Chancen bietet, welche Risiken birgt sie?

Dazu haben die Schüler Projektpartner aus unterschiedlichen Branchen besucht. Sie haben Gespräche geführt und sich mit der Digitalisierung und ihren Auswirkungen – negativen wie positiven – in den Betrieben beschäftigt. Das Hineinschnuppern in die Arbeitswelt, das Kennenlernen von Unternehmen und die Förderung des Verständnisses, was die Schülerinnen und Schüler für ihren Berufsweg auch an digitaler Kompetenz mitbringen müssen, war ein Ansatz des Projekts. „Es ist wichtig, dass wir uns als Bildungsverantwortliche mit diesen Veränderungen frühzeitig auseinandersetzen und auf die Zukunft vorbereiten“,



Dieser Talk findet nicht etwa in einem Fernsehstudio statt, das die ganze Republik erreicht, sondern in der Schulturnhalle. Foto: Kreuzer

verwies Schulleiter Daniel Besier in seiner Begrüßung auf neue Anforderungen an die Schulen. In dem Projekt selbst geht es aber um noch mehr.

Arbeitswelt im Wandel, so sagte der Schulleiter, ist ein ganzheitliches Berufsorientierungskonzept, das darauf abzielt, die Fähigkeiten und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern. „Neben der Vermittlung von Medienkompetenz legt das Konzept einen starken Fokus auf Schlüsselqualifikatio-

nen und Softskills“, führte Besier aus.

Heißt: Die Neuntklässler machten mehr, als nur den Blick in die Unternehmen zu wagen. Sie filmten Besuche und Gespräche, schnitten die Sequenzen. Sie bereiteten das Fernsehstudio vor, waren bei der TV-Show im Einsatz als Moderatoren und Interviewer, waren mitverantwortlich für Kamera und Ton. Sie wurden bei den zahlreichen Aufgaben

unterstützt von ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie von Sven Holland von den Weinheimer Jugendmedien, bei dem die Fäden zusammenliefen.

„Wir können nicht alle 50 in die Show setzen“, machte er klar, dass es im Vorfeld darum ging, die Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Bereiche zu verteilen: So kümmerten sich die einen um das Interview mit den Live-Gästen in der Show, während die anderen das Catering vorbereitet hatten und im Anschluss

für die Bewirtung sorgten. Beachtlich war, wie sehr die Themen der produzierten Beiträge sich in diesem Jahr verzahnten. Es verband sich zwar alles im übergeordneten Thema der Digitalisierung, fand aber auch in anderen Aspekten nochmals Beachtung – etwa darin, wie sich das Online-Shopping mit Abholung im Markt auf den Einzelhandel auswirkt oder wie Nachhaltigkeit von Handys – die wiederum fürs Online-Shopping genutzt werden – in der heutigen Zeit aussieht.

Das Projekt „Arbeitswelt im Wandel“ wurde 2023 zum vierten Mal ausgerichtet, zweimal wurde es bereits als Best-Practice-Beispiel von der Initiative Bildungspartnerschaften Digital des Landes im Bereich Berufsorientierung ausgezeichnet. Kein Wunder also, dass das Projekt auch gern von der Stadt, genauer vom Übergangmanagement Schule-Beruf, unterstützt wurde. Von Oberbürgermeister Manuel Just wurde zudem vor Beginn der Veranstaltung eine Grußbotschaft per Video eingespielt.

„Ein besonders beeindruckendes Ergebnis“, fand Daniel Besier bereits in seiner Begrüßung überaus lobende Worte für die Abschlusspräsentation. Diesem Lob blieben die Schülerinnen und Schüler nichts schuldig.